



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 16. Juni 2010 sprach unser Mitglied Dr. Heckert über das Thema

„Zahnmedizin auf Medaillen“,

welches ein sehr kleines und noch wenig erforschtes Teilgebiet der „Medicina in Nummis“ ist. Dementsprechend gibt nur wenig Literatur zu diesem Thema.

Unterteilen lassen sich die Sammelobjekte folgendermaßen:

1. Medaillen auf Persönlichkeiten der Zahnheilkunde -
Hier wurden einige Medaillen auf amerikanische Zahnärzte des 19. Jahrhunderts vorgestellt.
2. Medaillen auf Personen mit Bezug zur Zahnmedizin -
z.B. auf Goethe als Entdecker des menschlichen Zwischenkieferknochens
3. Medaillen auf Personen, die Zahnärzte waren und durch andere Tätigkeiten bekannt wurden -
so auf den US-Amerikaner Paul Reeve, der erstmals einen Toten anhand eines Zahnersatzes identifizieren konnte.
4. Werbe- und Reklamejetons von Zahnärzten -
inkl. eines von Dr. G.G. Wilkins gegengestempelten US-Cents von 1858
5. Werbungen von Firmen oder Organisationen mit zahnmedizinischen Bezug -
z.B. eine Werbung der Barmer Ersatzkasse oder eine Werbemarke des Odol-Erfinders Karl August Lingner von 1932
6. Medaillen auf zahnärztliche Kongresse -
wie Bronzemedailles auf den „World Columbian Dental Congress“ von 1893 oder den „4. Internationalen Zahnärztekongress St. Louis“ von 1904
7. Prämienmedaillen -
Gezeigt wurden u.a. eine US-Goldmedaille des „New York College of Dentistry“ von 1904, die „Philipp-Pfaff-Medaille“ der „Gesellschaft für Stomatologie der DDR“ sowie der „Hildegard-von-Bingen-Preis“ der Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz.
8. Medaillen mit Schutzgöttinnen -
so auf die Heilige Appolonia aus Frankreich, der bei ihrem Märtyrium im Jahr 249 die Zähne ausgerissen wurden.

Dem interessanten Vortrag von Herrn Dr. Heckert über das weitgehend unbekannt, trotzdem aber reizvolle Sammelgebiet folgten 15 Zuhörer.